

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	107 (2013)
Heft:	2
Rubrik:	Sehbehinderung in der Schweiz vierlmal häufiger als bisher angenommen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sehbehinderung in der Schweiz viermal häufiger als bisher angenommen

Pressemitteilung: Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB vom 14. Januar 2013

Eine jetzt veröffentlichte Studie des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen SZB berechnet die aktuelle Zahl der blinden und sehbehinderten Menschen in der Schweiz auf über 300'000 Personen. Laut Dachverband ist die Zahl der betroffenen Menschen fast viermal höher als bislang angegeben. Die Tendenz ist stark zunehmend, in den nächsten zwanzig Jahren werden es, allein durch demografische Aspekte, noch mehr.

Bislang wurde die Anzahl Menschen, die in der Schweiz mit einer Sehbehinderung leben mit 80 000 bis 100 000 angegeben. Diese Berechnung stammte aus den späten 1990er Jahren und stützte sich auf Umrechnungen aus amerikanischen Studien. Seitdem hat sich die Datenlage für die Schweiz stark verändert. Die neu vorliegende Untersuchung, die in der Publikation «Sehbehinderung und Blindheit: Entwicklung in der Schweiz» veröffentlicht wurde, berücksichtigt alle vorliegenden schweizerischen Statistiken und zieht zur Kontrolle fast zwanzig aktuelle Studien aus dem In- und Ausland bei. Alle neueren Forschungen weisen darauf hin, dass Sehbehinderungen im Alter viel häufiger vorkommen als bisher angenommen. Vor allem die Personen, die erst im AHV-Alter eine Sehschädigung erfahren haben, wurden lange nicht erfasst; ebenso viele Migrantinnen und Migranten. Studien des SZB belegen aber auch ein unerwartet hohes Aufkommen von Sehbehinderungen bei geistig behinderten Menschen.

Mittleres Erwachsenenalter stark betroffen

Die Sehbehinderungen in der Schweiz sind im Lebenslauf der Menschen sehr unterschiedlich verteilt. Während weniger als ein halbes Prozent der Kinder sehbehindert ist, liegt der Anteil der sehbehinderten Menschen im höheren Alter bei mindestens zwanzig Prozent. In der siebten Lebensdekade sind bereits etwa sieben von hundert Personen sehbehindert.

In der neunten Lebensdekade nimmt die Sehleistung aufgrund des Alterungsprozesses rapide ab – bei vielen so stark, dass sie trotz Seh- und Lesehilfe weder lesen noch Gesichter erkennen können. Fast die Hälfte der über Neunzigjährigen ist in ihrer Sehfunktion deutlich und dauerhaft eingeschränkt.

430 000 Betroffene im 2032

Nach den Berechnungen des SZB wird die Anzahl blinder und sehbehinderter Menschen in den nächsten Jahren nochmals kräftig ansteigen. Grund dafür sind die bevölkerungsreichen Jahrgänge der Nachkriegsjahre, die ins Renten- und danach ins höhere Alter eintreten werden. So prognostiziert der SZB im Jahr 2022 um die 400 000, und nochmals zehn Jahre später etwa 430 000 blinde und sehbehinderte Personen in der Schweiz. Nach etwa 2032 könnten die Zahlen sehbehinderter Menschen wieder sinken; einerseits aus demografischen Gründen, andererseits weil bei einigen altersbedingten Sehschädigungen therapeutische Erfolge zu erwarten sind.

Zahlreiche Vorteile durch Früherkennung

Oft ist festzustellen, dass Sehbehinderungen über Jahre verneint oder kaschiert werden und zu Fehldiagnosen (wie beispielsweise eine beginnende Demenz) führen können. Eine frühzeitige Abklärung der Sinnesleistung, eine rehabilitative Beratung und eine frühzeitige Versorgung mit Hilfsmitteln tragen nicht nur zu einer verbesserten Lebensqualität der Betroffenen bei, sondern schützen auch vor Ausgrenzung aus dem sozialen Umfeld. Eine Früherkennung und kompetente Beratung können außerdem dazu beitragen, dass Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter länger erhalten bleiben können.



Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB

Seit 1903 setzt sich der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB dafür ein, dass taubblinde, sehbehinderte und blinde Menschen ihr Leben selbst bestimmt und in eigener Verantwortung gestalten können. Als Dachverband organisiert der SZB Weiterbildungskurse für Fachpersonen, die mit taubblinden, blinden und sehbehinderten Erwachsenen und Kindern arbeiten, informiert über Sehbehinderten und deren Folgen, führt eine Fachbibliothek und koordiniert die Zusammenarbeit, die Forschungsbestrebungen und Interessenvertretung im Sehbehindertenwesen. Als direkte Dienstleistung für Betroffene berät und begleitet der SZB taubblinde und hörsehbehinderte Menschen, entwickelt und vertreibt Hilfsmittel, führt eine Fachstelle für optische Hilfsmittel und forscht und schult im Bereich Low Vision, d.h. in der optimalen Nutzung des noch vorhandenen Sehpotenzials sehbehinderter Menschen.

Studie:

– Die gesamte Studie finden Sie unter: www.szb.ch/presse/mitteilungen.html

Bildmaterial:

– Aktuelles Bildmaterial kann auf der Webseite des SZB heruntergeladen werden: www.szb.ch/de/presse/fotoarchiv.html